

## Offener Brief an Sebastian Kurz

Sehr geehrter Herr Bundesminister Kurz,

wir sind sehr besorgt, dass Sie **Ihr Wahlversprechen zur Einführung von rauchfreien Lokalen ab Mai 2018** möglicherweise nicht einlösen. Sie wollten „an dieser Entscheidung ganz klar festhalten, um die Betroffenen nun nicht wieder zu verunsichern“<sup>1</sup>.

Das von der ÖVP mitbeschlossene Nichtraucherschutzgesetz soll endlich auch in Österreich für rauchfreie Gaststätten und Lokale sorgen. Es nach über einem Jahrzehnt von zähen Verhandlungen und lauwarmen Zwischenlösungen zu kippen, wäre ein fataler gesundheitspolitischer Rückschritt.

**Rauchfreie Lokale sind notwendig.** In Österreich wird immer noch ausgesprochen viel geraucht.<sup>2</sup> Der Raucheranteil geht in fast allen Ländern zurück, hierzulande ist er seit Jahrzehnten konstant. Der Grund liegt in den – laut zwei internationalen Studien<sup>3,4</sup> – schwächsten Nichtraucherschutzgesetzen Europas.

**Rauchfreie Lokale fördern die Gesundheit.** Weltweit sterben jährlich laut WHO 600.000 Menschen an den Folgen des Passivrauchens.<sup>5</sup> Eine Analyse der Auswirkungen von Nichtraucherschutzgesetzen in 21 Ländern<sup>6</sup> zeigte bereits unmittelbar nach Umsetzung weniger Herzinfarkte. Auch Frühgeburten sowie Asthma bei Kindern gingen zurück und mehr Raucher konnten erfolgreich aufhören. Zusätzlich zu diesem klaren gesundheitlichen Nutzen sind auch wirtschaftliche Vorteile zu erwarten.

**Rauchfreie Lokale stärken die Wirtschaft.** Die Auswirkungen des Rauchens belasten die österreichische Volkswirtschaft jedes Jahr mit 750 Millionen Euro (Berechnung durch das IHS, geringere Pensionsausgaben wurden mitberücksichtigt).<sup>7</sup> Diese vermeidbaren Kosten entstehen unter anderem durch Arbeitsausfälle, Krankenbehandlungen und Invaliditätspensionen. Die Furcht mancher Gastronomen vor Umsatzeinbußen hat sich mehrfach als unbegründet erwiesen. Erfahrungen aus anderen Ländern zeigen weiterhin gut besuchte Lokale, eine Befragung von 600 Gaststättenbetreibern in Deutschland sprach im Nachhinein von „systematisch überschätzten“ Sorgen.<sup>8</sup>

Das Nichtraucherschutzgesetz wurde von der ÖVP mitentworfen und mitbeschlossen. Es ist ein notwendiger, wirksamer und längst überfälliger gesundheitspolitischer Schritt. Es wird unsere Gesundheit verbessern, Todesfälle vermeiden und die Wirtschaft stärken. Bitte bleiben Sie bei Ihrem Entschluss und Ihrem Versprechen.

Hochachtungsvoll,

Die Unterzeichner.

## Die Unterzeichner des offenen Briefs an Sebastian Kurz:

- Dr. med. Florian Stigler, MPH, DrPH-candidate; Allgemeinmediziner in Graz und Gesundheitswissenschaftler an der London School of Hygiene & Tropical Medicine [Initiator. Erreichbar unter [florian.stigler@lshtm.ac.uk](mailto:florian.stigler@lshtm.ac.uk) und 0650-5432-432.]
- Dr. Gerald Bachinger; Sprecher der österreichischen Patientenanwälte
- Mag. Verena Nussbaum; Obfrau STGKK
- Andreas Huss, MBA; Obmann SGKK
- Hartwig Roth; Obmann BGKK
- Univ. Prof. Dr. med. Gerald Gartlehner, MPH; Department für Evidenzbasierte Medizin und klinische Epidemiologie, Donau Universität Krems; RTI International, North Carolina, USA
- Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dr. med. Kathryn Hoffmann, MPH; Interimistische Leiterin der Abteilung für Allgemeinmedizin und Familienmedizin an der Med Uni Wien
- Univ.Prof. Dr.med. Manfred Neuberger; Ordinarius emeritus für Umwelthygiene, Med Uni Wien
- Univ.-Prof. Dr. med. Robert Pirker; Universitätsklinik für Innere Medizin I, Med Uni Wien
- Dr. med. Martin Sprenger, MPH; Leiter der Public Health School Graz, Med Uni Graz
- Dr. med. Bernd Haditsch; Referent für Umweltmedizin der Ärztekammer für Steiermark
- Dr. med. Joachim Hechenberger; Fachgruppenobmann Allgemeinmedizin, Ärztekammer Vorarlberg
- Dr. med. Martin Tschann, Facharzt für Augenheilkunde, Kurienmitglied der Ärztekammer Vorarlberg
- Mag. Stephan Spiegel; Geschäftsführer Österreichische Krebshilfe Salzburg
- Dr. med. Martin Hoff; Facharzt für Chirurgie, ehem. Präsident der Krebshilfe Steiermark
- MR. Dr. med. Kurt Aigner, FCCP em.; Ehem. Primar an der Pneumologie des Ordensklinikums Linz Elisabethinen
- Robert Rockenbauer; Österreichische Schutzgemeinschaft für Nichtraucher
- DDr. med. Adrian M. Moser; Allgemeinmediziner, Mikrobiomforscher
- Dr. med. Markus Baldessari; Allgemeinmediziner
- OÄ Dr. med. Susanne Dertinger; Geschäftsführende Oberärztin, Institut für Pathologie, Universitäres Lehrkrankenhaus Feldkirch
- Dr. med. Michaela Ranta; Fachärztin für Hals-Nasen-und Ohrenkrankheiten
- Dr. med. Sebastian Huter; Allgemeinmediziner
- Dr. med. Karin Siegel-Walser; Ärztin für Allgemeinmedizin, Felkkirch
- Dr. med. Stefan Strasser; Teachingcenter Med Uni Wien
- Dr. med. Johannes Singer; Turnusarzt
- Dr. med. Michael Baier; Turnusarzt
- Agnes Glatter-Götz; Medizinstudentin
- Dietmar Erlacher; mehrfacher Krebspatient, Bundesobmann von Krebspatienten-für-Krebspatienten (KfK)
- VIVID, Fachstelle für Suchtprävention

## Referenzen

1. Dr. Florian Stigler, MPH. Keine Vergesslichkeit nach der Wahl. Wiener Zeitung. 2017.
2. OECD. Health at a Glance 2017, 2017.
3. Martinez-Sanchez JM, Fernandez E, Fu M, et al. Smoking behaviour, involuntary smoking, attitudes towards smoke-free legislations, and tobacco control activities in the European Union. *PloS one* 2010; **5**(11): e13881.
4. Joossens L, Raw, M. The Tobacco Control Scale in Europe 2016: Association of European Cancer Leagues, 2017.
5. WHO. Second-hand smoke. 2017.
6. Frazer K, Callinan JE, McHugh J, et al. Legislative smoking bans for reducing harms from secondhand smoke exposure, smoking prevalence and tobacco consumption. *The Cochrane database of systematic reviews* 2016; **2**: Cd005992.
7. IHS. Volkswirtschaftliche Effekte des Rauchens. Eine ökonomische Analyse für Österreich, 2008.
8. Gastronomie und Rauchverbot - Das Märchen von der Pleitewelle. Süddeutsche Zeitung. 2010.